Abendausgabe

Mr. 192 + 40. Jahrgang Ausgabe B Nr. 96

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreife find in ber Morgenausgabe angegeben

Redaftion: SW. 68, Cindenfirage 3 Jerniprecher: Dönhoff 282 - 285 Tel-Mbreffe: Sozigtbemotrat Berlin



Preis 100 Mark

Mittwoch 25. April 1923

Berlag und Angeigenabteilung Beidoftageit 9-5 Uhr

Berieger: Bormarts-Bering Gmbt). Berlin SIB, 68, Cindenfreahe Jernfprecher: Donhoff 2508-250

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Offener Widerstand in München.

Ecfardt unter völfischem Schut! - Schweger erflärt fich machtlos!

Manden, 25. April. (Cigener Draftbericht.) Die Ratio. vor. Diefrich Edart, der die Ausführung des Saftbefehls durch banerifche Polizel erwartet, wird von einem großen Aufgebot vollifcher Sturmtruppenangehöriger bewacht, die ju allem bereit find. Augenscheinlich wollen die Bolfischen es jest zu einer Explosion tommen lassen, um dann die gange Entwidlung in ihrem Sinne weiterzutreiben. Der 3 weite mit dem haftbefehl bebrobte vollische Rebatteur vom "Miesbacher Anzeiger", Weger, hat es vorgezogen, fich einft weilen unfichtbar zu machen, fo daß er bis beute nicht aufgefunden werben tonnte.

Ob die baneriiche Regierung wirflich noch die Macht hat, 3 mei widerspenstige Personen in haft zu nehmen und fie dem justandigen Richter vorzuführen, das wird fich in den nächsten Stunden oder

Tagen enticheiben muffen.

Erffarung Chivehere im Landiag.

Munchen, 25. April. (Eca.) 3m banerifchen Landiag murbe heute bie Musfprache über ben fogialbemofratifden Untrag auf ein pollftanbiges Berbot aller Sturm. und Stoftrupps fortgefest. Minifter bes Innern Dr. Com en er nahm in langerer Rede Beranlaffung, den grundfählichen Standpuntt der baverifchen Regierung auch gegenüber der "vaterländischen" Bewegung bargulegen. Er erflarte, bag bie voterlandifche Bewegung in ihrem Rern gefund und eine natürliche Ericheinung fei, und bag ber entfchloffene Bille bes Boltes, eine Menderung ber unerträglichen Buftanbe vorzubereiten, burchans begreiflich und begrugenswert fei. Das Beftreben ber vaterlandifchen Berbanbe muffe aber rein und ohne politifche Beimifchung bleiben. Unbere Abfichten burften nicht bamit verbunben merben. Danche Fubrer biefer Berbande hatten diefes Biel aus bem Muge verloren. Es fei durchaus zu verurteilen, wenn beute nationale Berbande eine notionale Regierung befampfen, anftatt fie gu unterftugen.

Die Bewegung dürfe auch nicht zu einem Staat im Staate nalfoglaliften bereiten fich ju offenem Biberftanbe merben und jebe Bolitit auf eigene Fauft muffe ausgeschloffen fein, benn es fei ein gegenseitiges Bertrauen zwischen Regierung und nationalen Berbanden erforberlich. Ber in der heutigen Zeit ber Front an Rhein und Ruhr in den Ruden falle, begebe Berrat am Batersande. Die vaterländische Presse stände zum Teil auf einem bektagenswerten Tiefstande. Ein Teil bieser Presse sein icht Rahrung, sondern Gift für das Bolt und diese Gift beginne bereits sich bedentlich auszuwirten. Der Minister bekannte sich dann nochmals ausbrudlich als ein Begner ber Schungefengebung und meinte, man folle in ben maßgebenben Kreifen boch enblich einseben, bag ber Staatsgerichthof ein politifches Gericht fei, burch beffen Errichtung das Rechtsgefühl des Bolles, das Bertrauen zur Regierung und bas Bertrauen ber Barteien untereinanber untergraben werbe. Man muffe das außerordentliche Gerichtsverfahren durch ein ordentlides erfeben.

Minifter Dr. Schweger verurteilte meiter jeben Terror und bie Gewaltatte, Die von nationalfogialiftifdjer Seite in ber leiten Belt verübt worben feien. Er ertiarte aber meiter, daß bei ber gegenwärtigen Rechtslage die baperifche Regierung feine Sandhabe gur Muflöjung ber fogenannten Sturmabfeilungen babe. Die Befampfung einer politifchen Bewegung fei aber nicht Aufgabe ber Regierung und fie lebne es ab, die nationalfogialiftifche Portei als folde zu verbieten. Etwaigen Berfuchen, die auf die Gefährdung ber öffentlichen Ordnung hinauslaufen, merbe Die Regierung mit ollen Machtmitteln entgegentreten. Der Minifter fchlof mit einem Appell, die innerpolitifchen Rampfe gurudguftellen und alle Rrafte auf Die Mbmehr tes auferen Beindes zu richten.

Die Debatte enbete mit ber Mblehnung bes fogialbemotratifden Untrages und der Annahme des Antrages der Bagerifden Bolfspartei, die lediglich die Gicherheits. und Turnabteilungen verboten wiffen will, beren Biel tie gewalt-

fame Störung ber Orbnung ift.

Cunos Regelung des 1. Mai.

Berlin, 25. April (IBIB.) Die Reichsregierung hat finfichtlld des Dienfles der Beamten. Angeftellten und Arbeiter der Reichsbehörden und Reichsbetriche am 1. Mai folgende Regefung getroffen: In den Ländern, in denen der 1. Mal als geschilcher Feiertag landesrechtlich anerkannt ift, ift auch in den Reichsbehörden und -betrieben auf die Candesgesehgebung Audsicht zu nehmen. In den Candern, in denen der 1. Mai nicht als gesehlicher Feiertag gilt, haben diejenigen Angestellten und Arbeiter, welche zweds Tellnahme an einer folden Jeier am 1. Mai bem Dienft ober ber Urbeit fernbleiben wollen, rechtzeifig bei ihrem Dienftvorgefehten um Befreiung com Dienft nadjubolen.

Solden Untragen ift grunbfahilch überoll fomeit gu ents fprechen, als baburch die notwendige Fortführung des Diensthetriebes nicht in Frage gestellt wird. Bei der Enfichelbung über derartige Gefiche foll nicht enghergig verfahren werden. Die hiernach beantrag'e und bewilligie Freizeit ift bei Beamten und Angestellten auf ben Erholungsurlaub angurednen. Das gleiche fann auf Bunich bei Urbeitern gefcheben. Wird von Urbeitern nicht ausdrücklich Unrechnung auf den Erholungsurlaub nachgelucht, fo wird für die Dauer der Arbeitsversammis Cohn nicht gemahrt. Bon der Unrechnung auf den Erholungsurlaub oder der Cohnfürzung fann abgefeben werden, wenn die Rachholung der verfaumten Urbeitoftunden anderweit fichergeftellt lft. In Betrieben, in benen Dienftbefreiung gur Befriedigung religiofer Bedürfniffe an flaatlich nicht anerfannten Feiertagen ohne Unrechauf den Erholungsnrigub und ohne Cohnfürdung gewährt gilt das gleiche auch für Dienftbefreiungen am 1. Mai.

In Erwartung des deutschen Angebots.

Condon, 25. Mpril. (EE.) Reuter erfahrt, baf man in offigleffen Condoner Areijen hoffe, die deutsche Regierung werbe nach ber Rede Cord Eurgens über die Ruhrfrage in furger Zeit an Beiglen und Frantreich ein Angebot wegen Liquidierung ihrer Reparationsverpflichtungen machen. Dieses Angebot werde dann die Einleitung von Verhandlungen möglich machen, die vor der Besehung des Ruhrgebietes unterbrochen worden waren. Gewiffe Areife zeigen fich überrafcht, daß fich in Deutichland die Reigung geltend machte, in der Rede Cord Curjons eine Aufforderung an Deutschland zu sehen, England zu bitten, daß es Angebote an Belgien und Frankreich übermittle. Die Anichaunung der englischen Regierung gebe aber dabin, daß Deutschland fich dirett an Franfreich wenden moge, insbesondere da Poincare befanntgegeben babe, Fronfreich wurde ein deutsches Lingebot nur annehmen, das ibm dirett jugzgangen mare.

Condon, 25. April. (BIB.) Der politifche Berichterftatter des Epening Stanbard" fcbreibt, von ben beftunterrichteten Rreifen in Bondon werde ein endgultiger Schritt feitens ber beutfchen Regierung erwartet, und es fchienen gute Grundlagen für tiefe Er- nahme bes Depifenbefiges ubt einen gemiffen Drud auf martung zu bestehen. Es fei jedoch ber beutichen Regierung voll- bie Unternehmungsluft ber Borfenfpefulation aus. 3m heutigen fommen flor gemacht worden, daß Bord Curgons Rede in feiner Beife als Einfabung an Reichstangter Cuno und feine Rollegen an. ten Surfen. Der Dollar, ber anfange bis 31 250 gehandelt murbe, gesehen werden könne, irgendeinen anderen Schritt als einen direkten gab im Bersauf der zweiten Sörsenstunde die auf 30 000 nach. Eine gegenüber der französischen und der besassischen Regierung zu unternehmen. In einstuhreichen paktischen Kreisen in London sei man mit 68 bis 69, Auszahlung Warschau mit 69 bis 71 gehandelt. Das
allgemein der Ansicht, daß die deutsche Regierung seit aus Effektengeschäft blieb trop der anhaltenden Geldstuffigkeit ziemgefehen merben fonne, irgendeinen anderen Schritt ale einen bireften einem vernünftigen Standpuntt ftebe, und erfenne bie lich fill.

Tatfache an, daß Lord Curgons Rede nom Freitag ben 3med verfolgte, ben Beg vorzubereiten, und daß fie biefen 3wed auch nicht verfehlt habe.

Deutsche Protestnote.

Den Regierungen in Baris, Landon und Brilffel ift eine beutiche Rote überreicht worben, in ber gegen bie Berordnung ber Interallijerten Rheinlandtommiffion vom 22. Marg, Die die beutsche Juftizhoheit durchbricht, Bermahrung eingelegt wird.

Die Wahlen in Bulgarien.

Sofia, 25. Upril (BIB.) Das amtliche Breffeburean ver-öffentlicht nachstebende Mittellung: Die endgültigen Wahlerpebniffe laffen folgende Berteilung ber Mandate zu: Regierungspartel 215 pon insgesamt 246, Rommuniften 16, Blod der Opposition 14, und Cogialiften ein Ranbat, bas auch noch zweifelhaft ift. Mile Minifier murben in mehreren Bahitreifen gewählt, Minifterprafibent Stambulifsti in 13 Begirfen,

Bemertensmert ift beim Musgang Diefer Bahlen ber ftarte Rudgang ber tommuniftischen und sozialbemofratischen Stimmen und das Unwachsen der Bauernpartei, Die hauptstuge ber Regierung bilbet. In ber vorigen Rammer, die im April 1920 gewählt wurde, waren vertreten: 110 Agrarier, 42 Rommunisten, 21 Demokraten, 21 Ratio-nalisten und Progressischen, 8 radisale Demokraten, 8 Sozial-demokraten und 6 Rationalliberale Ieht ist die gesemte blierale. Jest ist bie gesamte bur gerliche Opposition auf 14 zusammengeschmolzen, mährend die Rommuniften nur 16 und die Sozialbemofraten 1 Manbat behalten haben. Sicherlich geht biefes Zusammenschmelzen ber Opposition zu einem Teil auf die terroristischen Prat-titen der Regierung zurück. Aber in bedeutendem Maße wird hier auch die Enttäuschung mitgewirft haben, die die Rommuniften burch ihre tonenben Berfprechungen, benen feine entsprechenden Taten folgten, in den Boltsmaffen beraufbeschworen haben. Noch vor furzer Zeit hieß es, daß die kommunistische Beltrevolution ihre beste Stüge auf dem Balfan habe und sich von dort aus nach dem Besten be-wegen werde. Zett haben die bulgarischen Kleinbauern, die anjangs ben Lodrufen ber Kommuniften folgten, fich größtenteils ber regierenden Bauernpartei angeschlossen und damit erneut die Richtigkeit der sozialdemokratischen Anschauung bestätigt, daß die foziale Revolution ihre wichtigften Stuppuntte nicht in ben rudftandigen Bauernlandern des Oftens, fondern in ben hochentwidelten Induftrielandern bes Beftens bat.

Dollar 30000.

Die Unfundigung einer Berordnung über bie Beftanbauf bie Unternehmungsluft ber Borfenspefulation aus. 3m beutigen Devifenvertehr mar bas Gefchaft giemlich rubig bei wenig veranber-

Beginnende Einkehr.

Bas man an zahllosen Einzelheiten schon im porige Jahre hatte beobachten fonnen, zeigte fich auf bem Leipziger Barteitag der Kommunisten als nicht mehr wegzuleugnende Tatfache: 3m deutichen Rommunismus fcmindet die Einheitlichkeit der politischen Auf-fassung. Auch diese Arbeiterpartei, die nach dem Borbild der russischen Bolichewiti geglaubt hatte, durch ihre 21 Bedingungen einen ungerftorbaren Schuftwall gegen jeben Opportunismus aufrichten zu können, kann fich, vor reale Tatfachen gestellt, nicht mehr ben Gesetzen entziehen, unter benen allein ein politisches Birten ber Arbeiterichaft möglich ift: ber Unerkennung politischer und wirtschaftlicher Krafte, die ftarter find als der fühnste Wille und die gläubigste Hingabe an schöne

Der Rift, ber fich feit bem Barteitag in ber beutschen Kom-munistischen Bartei aufgetan hat, ift scharf, nach unserer Meinung unüberbrüdbar, wenngleich wir vor jeber Illufion auf eine nahe bevorstehende Spaltung ober einen Zerfall ber Partei warnen möchten. Organisatorisch bat bie RPD. eine gewisse Konsolidierungsperiode durchgemacht, und Wirtchaftskrifen, die im Berfolg ber Löfung der Reparationsfragen taum ju umgeben fein werben, bringen ihr Bulauf aus ben politifch weniger geschulten und barum ungebulbigeren Elementen. Der goldene Reif der ruffischen Millionen-fubrentionen ift zudem ein nicht zu unterschähendes Band, das selbst noch so widerstrebende Elemente zusammenhalt. Auch die allgemeine Slimmung der Arbeitermaffen gegen jede weitere Spaltung brudt auf Die Sauptkampibahne. Bu lofen ift ber Konflift im Rahmen ber ABD. nicht. Er wird eine Zeitfang zu Kompromissen führen, wie man ihn jest zwischen der Zentrale und der Opposition geschlossen hat. Aber die gegenüberstehenden Denkweisen sind auer miteinander unvereinbar. Es fann nur ben Sieg ber einen ober anderen Richtung. ober das Auseinandergeben geben. Die Mehrheit ber Pariei fteht in biefem Rampf noch auf feiten ber Bentrale, ber aggreffive Geift und auch nicht ju überwindende organisatorische Trumpfe find bei der Opposition, die die michtigften Bartetbezir'e beherrscht und in allen anderen zusehends Fuß faßt.

Seit bem Barteitag hat fich ber Rampf ber beiben Grup-pen verschärft, in bem gleichen Mage, in bem die Zentrale ber RPD. in ben wichtigften Fragen eine immer beutlicher merdende Schwentung und Annäherung an die Tattit der Sozial-demofratie hat vornehmen mussen. Die demagogische Sprache der kommunistischen Presse kann darüber den tieser blidenden Beobachter nicht hinwegtäuschen; sie soll zum Teil in den Augen der eigenen Anhänger den Anschein einer kontinuserlich kommunistischen Politik aufrechterhalten. In Sach sen vollzog sich der erste Sünden fall. "Die Unter-stügung Zeigners durch die Kommunisten ist eine stille Koalition, wie die stille Unterstühung der Wirth-Regierung durch die USB." erklärte Ruth Fisch er als die Hauptwortsührerin der Opposition vor den Chemniher Funktionären. Diese Unter-stützung der sächslichen Winderheitsregierung schließt in sich Die Anertennung ber Tatfache, baß fie für die Arbeiterichaft wertvoll ift, zweifellos wertvoller als eine bürgerliche Regierung. Damit gibt man gu, daß im "Rahmen ber bürgerlichen Demokratie" für die Interessen der Arbeiterschaft gearbeitet werden kam und natürlich auch gearbeitet werden muß, daß also die Arbeiterschaft an der Erhaltung und dem weiteren Ausbau der Demokratie, ihrer Berteidigung gegen reaktionäre Angrisse im höchsten Maße interesser ist. Ran beginnt anzuerkennen, daß folche Positionen auch nichtleichtfinnig aufs Spiel gefest merden durfen, bag ihre Birfungsmöglichkeit abhängt von der politischen und wirtschaftlichen Stärke im ganzen Reiche. Es tritt, ob man will ober nicht, politifaen und wirtimattimen an die Stelle ber blogen Demagogie die nüchterne Untersuchung gegebener Rrafteverhaltniffe und Möglichteiten und bamit naturgemäß auch die llebernahme ber Berantwortung baffir, daß nicht alle Blütentraume ber erften Maientage auf einmal reifen fonnen.

Ruth Fifcher wies mit einem gewiffen Recht darauf bin. bag bamit bie gange bisherige Staatsauffal. ung überden Saufen geworfen wirb. Sie befont:

Den Berfuch, im Rahmen ber burgertichen Demofratie Bolitif im Intereffe ber Arbeitericaft gu treiben, lehnen wir ab. Die Theorie - erft Demofratie, bann Diftatur (bie fich nach ber Muffoffung ber tommuniftischen Revisionisten aus bem Rampf um bie Berteibigung ber Demofratie entwickein foll. D. Reb.) reviblert bie fommuniftische Staatstheorie. Wir andern nichts, wenn wir die Spige bes Staates andern. Wir muffen ben burgerlichen Staat zerschlagen, ebe wir aufbauen tonnen."

Solde Auffaffungen muffen bei ber Entwidlung der Dinge in Sachfen zu einem unfosbaren Biderfpruch mit ben Intereffen ber Arbeiterichaft führen, Die auch unter ber Einwirfung der kommunistischen Propaganda an der Erhaltung der fozia liftischen Regierung als einer Arbeiterregierung im höchsten Mage intereffiert ift, wie umgefehrt diefes reale Intereffe aller, auch der fommuniftischen Arbeiter, an der bestehenden Regierung gur Erziehung ber Kommuniften und gur Ulebermindung ihrer putichiftischen Einstellung enorm beitragen muß. Daß das auf die Dauer nicht ohne einen Bruch mit der bisherigen Seologie geht, ift ebenso flar, wie die Tatfache, daß foldhe Schwenkungen auch bie fommunistischen Urbeiter gur Ueberlegung führen muffen, ob wirflich ber bisberige Rampf gegen die Sozialbemofratie richtig gemefen ift.

fucht an nationaler Gefinnung die Sozialbemofratie weit zu übertrumpfen, der fie Berhandftingsbereitschaft vorwirft. Wenn es unter dem Druck der Arbeiterbewegung und der wirtschaftlichen Tatsachen zu einer Berständigung über dos Reparationsproblem kommen sollte, wird das Geschrei über Berrat der nationalen Belange in der kommunistischen Presse nicht geringer sein, als in ber beutschnationalen. Die Unerfennung der notwendigteit des Abwehrtampfes gegen den frangöftichen Imperialismus erforbert ben Bergicht auf Enticheidungstämpse gegen den deutschen Kapitalismus, solange das Rubrgediet beseiht ist. Die von der Opposition verlangte Besehung der Betriebe im Rheinland unter dem Schuhe der französisischen Bajonetse sehnt deshalb die Zentrale ab, weil das "Rampf und blutige Riederlage" bedeutet. Das mag für andere eine Gelbstverftandlichkeit bedeuten, bei ben Rommumiften ift es ber 2 nfang neuen Begreifens.

Die Zentrale will eben nicht, wie die Opposition, deren drittes Wort "Aktivität" und "Aktion" ist, das Machtproblem aufrollen, sonbern "der Sammlung der Krafte Rechnung tragen", d. h. eine Taftit befolgen, bei der die organisatorisch gefammelten Rrafte geschont und nicht in finnlosen Rampfen vergeubet werben. In der Pragis wird das eine Annäherung an die Sozialbemofratie bedeuten, wenn auch diefe Uebermindung des Buisch snus noch keine ehrliche und dauernde ist, sondern durch die eigene Schwäche und die bitteren Erfahrungen mit ber früheren Lattit hervorgerufen ift. Der Drud des anarchiftischen Flügels laftet schwer auf bem realpolitischen Teil ber Bartei, ber nicht bie Rraft hat, in ben Deganisationen mit ben Schreiern aufzuräumen. Die Isolie-rung, in der die RAD, sich seit langem und namentlich seit der Rathenau-Ermordung, befunden hat, hat diesen Prozes be-ginnender Einkehr beschleunigt. Kluge und besommen Muswertung dieser Gegenfätze kann viel dazu beitragen, diese Entwicklung weiter zu beschleunigen.

Deutschvöllische Arbeit für Frankreich.

Benn etwas dem Unfeben Deutschlands im Ausland feit dem Beginn der französischen Ruhrbesehung gewäht hat, dann ist es der passischen Bid erst and gewesen, mit dem Deutschland und vor allem seine Arbeiter, Beamten und Angestellten an der Ruhr dem französischen Militarismus unbeiwassischen Widerstand geleistet haben. Alle Parteien sind sich barüber einig. Jeder weiß, daß der erfte Schritt zu aktivem und bewaffnetem Biberftand eine Lojung der Reparationsund Ruhrfrage un möglich machen und bas Ruhrgebiet für immer in die hande der Frangofen fpielen murbe. Rur die Deutschvöllischen benten darüber anders. Der aus der Deutichen Boltspartei mit bem Bormurf nachgewiesener Unmahrhaftigkeit hinausgeworsene Herr Geisler, biese neue Er-rungenschaft des Bulle-Aleeblattes, hat vor den sogenannten "vaterländischen Berbänden" nach der Meinung der "Deutschen Beitung" gum erften Dale die "Stimmung ber vater. landisch fühlenden Kreise bes deutschen Boltes" wirklich zum Ausdruck tommen lassen. Sein Hauptkampf richtet sich gegen seinen alten Bidersacher Stresemann, dem er pormirit, "bem Sogialbemofraten Severing bie Macht in die Hände gegeben zu haben, die nationalen Kräfte zu knebeln". Auch die Reichsregierung steht ganz und gar unter dem Drud der Sogialbemofratie und habe von Bolitif feine Ahnung. Denn "mit bem Regept bes "ehrbaren Raufmanns" Bolitit machen zu wollen, ift eine vollständige Uhnungslosigkeit. Politik kann man nicht mit den Grundsagen des Raufmannes machen, am menigften mit denen des ehrbaren Raufmannes"

Bolitif verstehen allein die deutschvölkischen Geheimorganisationen zu machen, die "entschlossen sind, nicht tatenlos zuzuschen, wie die Franzosen allmählich einen Eisenbahnzug oder

gleichbedeutend mit einer Bernichtung jeder deutschen Aufitiegsmöglichteit sein wurde, macht die heftigen Angriffe auf den preußischen Innenminister Severing erst recht verständlich. Das scharfe Zugreisen gegen die Geheimorganisationen ist gerade in diesem Jusammenhang die einzig mögsteilen liche Unterstützung der gesamtdeutschen Augenpolitit, wie fie die Reichsregierung in allen ihren Protlamationen und Aeuße-

rungen vertreten hat.

Die Organisation von beutschvöllischen Rogbachbanben, die Konssitte mit den Franzosen provozieren, das sehlte uns noch gerade, um die Schwiergkeiten an der Ruhr, die durch den Dolchstos gewisser schwiergkeiten Kreise gegen die Mart schon sowieso augerordentlich gewachsen sind, ins Endlose gu erhöhen und die Fortführung des geichloffenen Abwehrtampses auf die Dauer unnöglich zu machen. Daß diese Seibstichutzbanden auch versuchen, sich an der Niederwerfung von tapdistisch-anarchistischen Krawallen, wie in Mülheim, sich zu beteiligen, das sollte den Kommunisten zu den ken geben, die durch ihre stillschweigende Duldung dieser Krageben, die durch ihre stillschweigende Duldung dieser Ara-walle die Selbstischungen in den Augen des Bürgertums-erst empsehlenswert machen. Alle diese rechts und links anar-chistischen Tendenzen, alle diese Bersuche der zunächst gesähr-licheren, weil mit Wassen versehenen und über viele Beziehun-gen versügenden deutschvölksischen Banden müssen von den großen Organisationen der Arbeiter. Beamten und Angestellten und von der Staatsgewalt mit aller Energie niedergehalten werden. Rur der von den Boltsmasse nedigen gefragene organisterte planmäßige und passive Widerstand gegen die auswärtige Gewalt wird Deutschland Ersolg auf die Dauer verbürgen.

Der Prozeff Kuttner.

Bor ber Straftammer bes Bandgerichts I in Moabit wird am heutigen Mittwoch die Berufung verhandelt, die Landiagsabg. Genoffe Erich Ruttner gegen ein vom Schöffengericht Berlin-Mitte am 5. Oftober 1922 ergangenes Urteil in feinem Beleidigungsprozes gegen Davidsohn eingelegt hat. Der Beleidigungstlage Kuttners log ein Brief Davidsohns an die Redaftion ber "Görliger Boltszeitung" zugrunde, worin Ruttner auch ber Borwurf gemacht wurde, einen Parteigenoffen ermordet zu haben. 1919 hatte Kutiner dem Regiment "Reichstag" angehört. Als Führer einer Batrouille gegen Schüben, die vom Schiffbauerdamm aus den Reichstag beschoffen, ftieg Ruttner damals auf einen angetruntenen Golbaten, ber, nachdem er entwaffnet mar, in feiner Truntenheit der Patrouille nochmals Waffen entrif und, nach der Darftellung Kuttners, im Berlaufe biefes Streites eine Handgranate entficherte. Mus Rot. mehr, und um minbeftens fechs Menschenleben gu retten, machte Ruttner ben Angetruntenen burch zwei Revolverichuffe unichablich, die gegen feinen Willen jum Lobe führten. Das Schöffengericht war zu einem freisprechenden Urteil gegen Davidsohn gefommen, da es der Auffassung jener Zeugen beitrat, die in der Erschießung des angetruntenen Soldaten eine in der Erregung verübte lieber. ich reitung der notwehr erblidten. Davidsohn habe, da er fein Jurift fet, für diese Sandlungsweise den Musbrud "Mord" gebraucht.

Für die Berufungsverhandlung find von bem Rlager Kuttner eine Reibe weiterer Beugen jener Borgange namhaft ge-macht worben, die darüber ausjagen follen, daß die Tat unbedingt

ein Utt der Rotwehr gewesen ist. Die Berhandlung sindet im Schwurgerichtssaal in Moabit unter Vorsig des Landgerichtsdirektors Regen statt. Die beiden Parteien

Sorin des Bandgerichtsdirektors Regen statt. Die beiden Parteien sind personlich anwesend.

Jur Berhandlung steht heute sediglich noch ein Satz aus dem Briese Davidschung an die Redaktion der "Görliger Bolkszeitung":
"Ich habe dafür gesorgt, daß Kuttner aus dem Borstand des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten flog, weil er in den Bertiner Revolutionstagen einen Parteigenossen ermord et hat."

Der Angeflagte Davidsohn ichilbert junachft, wie er nach ber Erichiegung des Soldaten Cichhorn durch Autiner gegen diefen eine Beschwerde beim Borftand des Reichsbundes, dem beibe angehörten, einen Kahn nach dem anderen aus dem Ruhrgebiet heraus- Beschwerde beim Borstand des Reichsbundes, dem beide angehörten, bringen", d. h. die gegen ben Billen ber Ruhr - eingereicht habe. Er habe die Angelegenheit nicht weiter versolgen

Im Ruhrgebset zeigen sich die Gegensähe nicht bevölterung den attiven Widerstand durch ihre Geheim- tönnen, weil er in seiner Zeit in seinem schlereis und weniger schroff. Rach ansänglichen Schwantungen beim Beginn der Ruhration ist die Zentrale der KPD. auf eine Bekenntnis zum bewassenen Dieses offene Bekenntnis zum demassen Bekenntnis zum dem Bekenntnis zum d Urtitel erschienen, der scharfe Angriffe gegen ihn enthielt, und bas hat ihn zu seinem Borgeben gegen Kuttner veranlaßt. Davidsohn gibt heute aber gu, bag vor bem Schöffengericht

erwiefen worden fei, daß Autfner nicht hinausgeflogen

erwiesen worden sei, daß Auffner nicht hinausgeslogen sei; das sei eine salsche Ausstalung von ihm geweien. Dadurch, daß er im Borstande des Keichsbundes die Erschiehung zur Sprache brachte, habe er verhindern wolsen, daß Kuttner semals wieder ein militärisches Kommando übernehme. Rutiner habe aber sofort seine Tat versochten und sie als notwendig hingestellt. Er aber habe sie verworsen und daher die saisnhasse Bezeichnung dassur angewandt. Daraushin gibt der Privotsäger Rutiner eine Schilderung von der Erlindung des Regiments Reichstag aus Gewerschaftern und Vareisunktionären in den Revolutionstogen des Januar 1919 und von den Borsommnissen. Bereits im Hebruar 1919 sei Davidsohn, der dieses Borgehen Kutiners nicht gebilligt habe, an den Geschäftisssührer des Reichsbundes herangeireten und habe ihm mitgeteit, daß in Spandau die Spahen es von den Dächern pseisen, daß kutiner einen Mann erschossen habe. Dieses Schreiben sei aber so vorsichtig abgesaht gewesen, doß er dageen nicht habe vorgehen können. Die Patrouisse, die Kutiner damals sührte, habe in dem Hoofe eines Haus aussch, des Kutiner damals sührte, habe in dem Hoofe eines Haus aussch, als ob er zu den "Dächern heinem ganzen Habitus aussch, als ob er zu den "Dächers häher gehöre. Die Batrouisse dusch sie entwasser, er habe sich aber meder in den Besig von Batsen geseht und schieblich eine lehte Handgranate entsicher; in diesem Augenblick habe Kuttner geschossen, um eine Gesahr sür die Batrouisse seichstlich eine Lehte Handgranate entsicher; in diesem Augenblick das Kuttner geschossen, um eine Gesahr sür die Batrouisse seichstlich eine Lehte Hand der immer als Notwer geschoftliche Untersuchung gegen sich beantragt.

josott eine gerichtliche Unterluchung gegen sich beantragt.
Die 7 Zeugen, die demals vernommen wurden, hätten alle zu seinen Gunsten ausgelagt. Diesen Taibestand unterdreitete Kultners Rechtsanwalt auf Grund der Ermittungsaften auch Davidsch. Insaste der forigesetzen Unruhen sener Monate sei die Angelegenheit aber eingeschlichen, die im Jahre 1920 in Berdindung mit der Stlars.
Baumeister Alftere der Kame Davidschm wieder ausgetaucht sei und der "Borwärts" ihn auch mehrsach angegrissen habe, da Davidschn den Bersuch machte. Kultners Barteigenossen Edent, Echeidennann und Roosse den Borwurf zu machen, daß sie von Stlarz bestochen worden seien. Einen Beweis habe er dasur nicht erdringen können. In jener Zeit sei er, Kultner, als Kandidat sür die ersten Reichstagswahlen in Aussicht genommen gewesen, und da sei plöhlich die Erschießung des Soldaten Eichharn in der kommunissischen und unabhängigen Bresse wieder behandelt worden in einem Artisel: "Erich Kuttner, der Standrecht in der unternen Artisel: "Erich Kuttner, der Standrecht in der und einem Artisel: "Erich Kuttner, der Standrecht in der USB, ergeben habe, auf "Insormationen" Davidsohns zuruch gegangen. Davidschns Brief an die "Görliger Bolfszeitung", am selben Tage geschrieben wie der Artistel erschien. Habe die Bernutung natzeselegt, in Davidsohn die Aussichen Schriftlat, in dem die Bründe, die Kuttner die Beleidigungslage angestrengt. Im übrigen bezieht sich der Privatstäger auf einen eingereichten Schriftlat, in dem die Bründe, die Kuttner dazu bewogen haben, aussührlich dargesetzt sind. jofort eine gerichtliche Untersuchung gegen fich beantragt.

bie Gründe, die Kunner dozu beladzet gelegt sind.

Im Anschluß an die Erstärung Autiners bemängelt der Berteidiger Davidsohns, Theodor Liebs in e. ch. t. daß der Kläger Kuttner zum Tatbestand nichts vorgebracht dabe; der Berteidiger muß sich sedoch vom Borsigenden besehren lassen, daß der Brivatsläger sich geäußert habe und mehr nicht zu tun brauche.

Darauf wird die militärische Achd ung verlesen, die Kuttner seinerzeit gleich nach dem Borsall an das Kegiment erstättet hat. Es wird darin ausgesührt, daß der siart betrunkene Eichhorn nach seiner Entwassung wieder Wassen an sich gerissen hatte und schließlich im Begrisse sand, eine schon entsicherte Handen, die aranate zu schließlich in Begrisse kehen von etwa 50 Menschen, die aranate zu schliebern, was das Leben von etwa 50 Menschen, die granate zu schleubern, mos das Leben von etwa 50 Menschen, die berumstanden, in Gesahr gebracht hätte. In dieser aufgersten Rotwehr habe Kuttner den Eichhorn durch zwei Schüsse unschällich gemacht und gleich darauf seien Zustimmungsruse aus den Reihen der Umstehenden gesallen.

Die Zeugenvernehmung

beginnt mit dem Kausmann Lewertenz, der seinerzeit beim Regisment Reichalag Kührer der Wache auf dem Balton war. Da dieser Bolton vom Schissbauerdamm aus beschossen worden sei, dat der Jeuge die Entsendung einer Patrouisse veranlaßt. Er tras dann später unden im Berdandssraum Kutiner, der von der Erschiehung Eichhorns berichtete, und es kamen auch andere Leute, die dabei gewesen waren und die Sache ebenso schilderten wie Kutiner, so das der Zeuge selbst domals äußerte, er würde es ebenso gemacht haben wie Kutiner.

Schöne Hände.

Sie ift eine Grafin, eine mirfliche echte Grafin. Meltefter Mbel, geht bis in die Kreuzzüge zurud. Hat feine Tradition, an der er festhält. Tradition mar, daß die Sohne Offizier, die Tochter Hofdamen wurden. So wurde die Grafin Sofdame an einem Meinen Fürstenhof, als sie noch ein schlantes braunäugiges Mädelchen war. Sie war ichon, aber das Schönfte an ihr waren ihre Hande, ichlant, meiß, weich und gierlich mit rofigen gebogenen Rageltuppen. Die Hande ber Eröfin waren berühmt. Aber fie reichte niemand biefe schwale zierliche Hand fürs Leben. Bielleicht mochte fie es nicht, weil alle, die fie fannte, Grafen und Berone waren, und fie war eine Rote", wie man sich am Hose mit heimlichem Entsehen

So blieb fie Sofbame, auch als fie after mu Jahre hindurch blieb fie Sofbanie. Gie fuhr neben ihrer Fürstin gurudgelehnt im Bagen. Gie trug feibene Rleiber und Geberhute. Bei hofballen ging fie tief ausgeschnitten und trug funteinbe Brillanten. Gie fab mube und verbluht aus, nur ihre Sande maren immer noch ichon, diese weichen gepflegten Sande mit ben rofigen Ragelfuppen. Man raunte fich immer noch zu, fie fei "eine Rote". Dann tam die Revolution. Die Fürftin hielt feine Sofdamen

mehr. Die Grafin ftand fur fich. Sie befag ein fleines Rapital, bamit taufte fie ein winziges Bauernhaus, einen großen Garten und etmas Aderfanb. Und nun begann fie bas gu bearbeiten mit einer Freundin gusammen, die fich mit ihr in das wingige Sauschen teilte. Sie badte und grub, fie fute und jatete, und im Berbft fcmang fie Die Senfe. Sie fcmitt Rorn und machte Beu.

Geftern habe ich sie aufgesucht. Sie ftand gerade im Stall und suchte Kartoffeln aus für das Bieb. Ihr Gesicht war nicht mehr fo melt und mude, fonbern frifch und braun. Bir gingen bann auf

bem Garienwege bem Saufe gu. Das ift ein anderer Baft gefommen. 3ch tannte ihn von früher. Er mar einmal ein junger Leutnant gewefen, ber um bie Grafin geworben hatte. Beit mar er ein penfionierter General.

Seit langer Beit gum erstenmal fah er bie Grafin wieber.

Sie reichte ihm bie Sand.

Er nahm bieje Sand, welche bie Spuren ber Arbeit zeigie. "Grafin," fagte er, "mo find Ihre iconen Sanbe ge blieben?" -

Und wehmutig ließ er die breitgewordene gebraunte hand 3ch aber faßte ihre beiden Sande, und als ich die harte Saut

der Innenseite fühlte, brudte ich fie berglich und fagte: Brafin, Ihre Sanbe maren nie fo foon mie

Da lächelte fie froh und zuverfichtlich.

Staatstheafer: "John Gabriel Bortman". — Unter der Regie Berthold Biertels zog das eigenartig bedeutsame Wert in tress-licher Darstellung vorüber. Gedampstes Halbduntel, der Stimmung biefer Szenen feinfinnig angepaßt, aber freitich an die Aufmertfamdieser Szenen seinsinnig angepaßt, aber steilich an die Auswerkamteit und Konzentrationstraft der Zulchauer noch erhähte Ansorberrungen stellend, sag auf der Bühne. Zener Zug zum Synwolischen, der sich auch in den großen dürgerlich-naturalistischen Gesellschaftsdramen aus Ihsens Höbezeit nie verseugnet, rückt im "Borkman", wie in den anderen Werten seiner letzten Schassensperiode, des berrschend in den Bordergrund. Die individuelle Ledenssarde der Figuren, des Dialogs, der Handlung verblaßt hier in gewissen Grade. Das Interesse des Dichters hat sich in immer höherem Raße einer gedantenmäßigen Beseuchtung menschlicher Beziehungen zugewendet, die sich der Gestalten als bloßer Mittel für diesen Zwei bedient Das Situnsissliche mird solderen Mittel für diesen Zwei bedient Das geweinder, die im der Gestalen als dioger Waltet sur diesen Zweit bedient. Das Sinnbildliche wird späterhin zu einer Art selbständig sommenden Prinzips, das den Personen ihr Berhalten vorschreibt. Der Schwerpunft der Gestalten rückt in die allgemeinen topsischen Beziehungen, die sich in ihrem Tun und Handeln widerspiegeln sollen. Man spärt das Walten einer Absicht, die ein unmittelbares Mitgesen und Miterkeben, eine intensive Spannung, wie seine Weisterwerte sie erreichen, dei aller Bewunderung der Aunst nicht recht zustande kommen läht. Gabriel Borknan, die in Hand erstarrte Kattin, die non Korknan um ihre Liebe betroopne Schwesser Wild Gattin, die von Bortman um ihre Liebe betrogene Schwefter Ella. ber Sohn, um ben die brei Menichen ringen - fie alle ericbeinen als Trager und Berireter eines befonderen Lebensftandpunttes.

Diese innere Struttur der Dichtimg kan in der Aufführung zu vollem Ausdruck. Kortner, im Antlit und der Barttracht an den greisen, grimmig dreinschaubenden Dichter selbst erinnernd, gab den vom Machthunger verzehrten Illusionär, der sich nach dem furchtbaren Jufammenbruch eigenwillig in Traume eines neuen Aufflieges eingesponnen hat. Padend por allem in dem letzten Bilde, wo er vom hohen Berg an Ellas Seite auf die ferne Stadt herabschauend aus der Enge seines individuellen Ehrgeizes sich zur Bisson der weltumspannenden Kräfte des Kapitalismus erhebt, in dessen Dienste er gewirst hat. Eiwas von dem Rhythmus saufender Maschinen klang hier im Zonfall seiner Worte und in der Bewegung nach. Der Eindruck dieses mammonistischen Phantasten wurde durch den Gegenpartner, den von Herrn Wolf gang gespielten anderen alten Illusionar, der schücktern und bescheiden noch immer seinen Dichterträumen nachbängt, wirtsam unterstützt. Die beiden Frauen, die kalle, eigensüchtige Gattin und die Lichtgestalt der Ella, maren meisterlich durch Rosa Bertens und Lina Lossen dergestellt.

Rigoletto" in der Bolfsoper Es will ichon etwas beißen, wenn Rigolesto" in der Volksper Es will (chon etwas beihen, wenn das Universitäte dies Meisterwerkes in deutscher Luft nicht sterdich gemacht wird. Die Aufsührung unter Prätorius war gut, im ersten Alt sogar brillant, mit einem heihen Atem hingespielt. Bor allem wurde auch deutschie gesprachen. Die Gilde von Frihi Jot11, dart und rührend, wird noch menschlich wachsen der Hern der Hernschlich gesprachen. Die Gilde von Frihi Jot11, dart und rührend, wird noch menschlich wachsen der Hernschlich gesprachen. Die Gilde von Frihi Jot11, dart und rührend, wird noch menschlich vachsen der Hernschlich vachsen der Kommission Linkelburgen Bullanden. Die Orgel von Lüneburger Indumnschliche int nunmehr vollenden Und der Kommission Linkelburgen Indumnschliche int nunmehr vollenden Verlieben Verlieben Verlieben der Lüneburger Indumnschlichen Verlieben verwährten Drael der Lüneburger Indumnschliche ist nunmehr vollenden Verlieben verwährten Drael der Lüneburger Indumnschlichen Verlieben verwährten Drael der Lüneburger Teinstlichen Geschner von der der Vonnehungen Indumnschlichen Verlieben der Lüneburger Indumnschlichen Verlieben der Lüneburger Indumnschlichen Verlieben der Lüneburger Indumnschlichen Verlieben der Vonnehungen der Vonnehungen Indumnschlichen Verlieben der Vonnehungen Indumnschlichen Verlieben der Vonnehungen der Von

bilbern fich feben laffen tann. Doch hörte man - auch in Berlin schon eblere, schonere Stimmen. Strobbachs Bilder waren bis auf die primitive Stoffausstellung des ersten Bildes einbrudsvoll in ihrer dumpfen Einsacheit. R. S.

Die Vergnügungsstraße von Vompest. Der Stadteil, der durch die Ausgrabungen der jüngsten Zeit in Pompest kreigelegt wurde, ist tein anderes als das Viertel, das Horaz und die lustige Gesellschaft seines Gönners Mäcenas gründlich gefannt und mit Borliede zum Schaupsah ihrer Vergnügungen gemacht haben. Die stingsten Ausgrabungen solgen in gerader Richtung der "Straße des llebersschaftes" und bieten ganz neue und überraschente Einblicke in das Miliagsleben aus Pompesis Kaiserzeit. Man sieht Paläste mit Loggien, Ertern und Terrassen, mit Säulen, die an manche Bilder Lionardos erinnern, mit reich ausgestatteten Läden. Eines dieser Barenhäuser diente hauptsächich dem Handel mit Garberobe Statt der Schausenster von heute ist die Fassat ganz mit Frestobildern bebedt, die sich auf die feilgebotenen Waren beziehen. Kan sieht hier einen Werkur mit bauschigen aelben Beinkleidern und eine pompesionische Benus in einem Schiff, das von Elesanten gezogen pompejanische Benus in einem Schiff, das von Clesanten gezogen wird. Man sieht ferner die Bilder der jungen Leute des Gelchöftv, die im Schwelhe ihres Ungesichts arbeiten. Ihre Gesichter seuchten rot wie die von Indianern. Man sieht endlich den ehrenwerten Inhaber in eigener Berson, wie er einem Kunden einen schönen Teppich porzeigt und baneben bie hubiche blonde Frau bes Cheis, die hinter dem Ladentisch steht, Kantossell und dandichube verfaus, und in deren vorwursevollen Augen man die Antwort zu seien verweint: "Ja, mein Herr, billiger kann ich sie Euch nicht ablossen." Sie hat sich über die unbillige Jumutung des Kunden wahrscheinlich burch einen Schlud aus ber Glasche getröftet, bie neben ihr auf bem Labentisch ftebt.

Die gange Strafe ift übrigens voll von Aneipen und Schant. wirtichaften. Un ber Strage fteben Bante, beren Marmor noch bie Löcher zeigt, in die die Amphoren gestellt wurden. Aur in wenigen dieser Galistätten sieht man eine Sihgelegenheit. Bermerkenswert ist auch eine reichbaltige Flaschenbatterie, die sine große Johl von Gesäßen und Flaschen aller Art enthält, die die Gestaft von Wölfen und Guchfen zeigen.

Runfichronif. Der Diretter Aufti beranfialtet im Kronbringen Balais eine Unsftellung bon Berlen bes Bilbbauers Comin Sich arff, ber infolge feiner Berufung jeht nach Berlin übersiebelt. Die Ansftellung wird Dannerstag eröffnet. In ben unteren Geschoffen findet man gleichsalls einige neu

Der Nachfolger Ginsteins im Bölferbunderat. Die das Journal des Debats" aus Genf berichtet, hat der Rat des Gölferbundes Deren Lorenz, den holländischen Bhhilter, dazu auserwählt, die durch die Demission Ginsteins entstandene Lüde in der Kommission für intellettuelle

Der Zeuge Rüger gehörte zur 3. Kompagnie. (Kuitner war bei ber 4.) Er bekundet, daß Eichhorn ohne Besehl nach dem Hause auf dem Schissbauerdamm gegangen sei, um die Dachschühen zu erwischen. Der Feldwebet schiedte den Zeugen mit dem Besehl nach. daß Eich horn zurückt om men solle. Eichhorn folgte aber nicht. Eichhorn mar angetrunten, hat nach Wein gerochen ind blutete wie von einer Splitterversetzung. Der Zeuge ist bei ber Erschießung selbst nicht dabei gewesen, ist auch mit Kutiner sast gar nicht zusammengekommen und weiß auf eindringliches Befragen der Berteidiger auch nur zu sogen, daß einmal in der Konpagnie die Rede davon gewesen sei, Kutiner wäre sehr aufgeregt. (Schluß im Morgenblatt.)

Caffel, ben 25. April. (Eig. Drahtbericht.) Begen Beleibigung des Laudiagsabgeordneten Genoffen Rutiner murbe ber Redalteur der hiefigen tommuniftifden "Arbeiterzeitung" qu einem Momat Gefängnes verurieitt. Es handelte fich babei um ben Bormurf bes Mordes, ber tem Genoffen Ruttner megen ber Erichiegung eines angetruntenen Golbaten bei ben Spariatusunruhen im Januar 1919 auf einem Batrouillengang bes Regiments Reichstag gemacht mor-

Die Mülheimer Vorgange.

Bon unferen Mülheimer Barteigenoffen erhalten mir eine eingehende Schilberung ber blutigen Krawalle, tie angesichts bes aufgeregten Gefchreis ber "Roten Fahne" von Intereffe ift. In bem Bericht beißt es:

den Sericht heißt es:

"Die Kommunisten predigen den Zweistonienkamps. In Wirklichteit dient ihre ganze Tätigkeit dier bei uns der stanzösischen Wespalung. Gegenwärtz sind es die Arbeitssosen und Rosstandsarbeiter, die vor ihren Karren gespannt werden sollen. Hast täglich erscheint ein Aufrus karren gespannt werden sollen. Hast täglich erscheint ein Aufrus in ihren Zeikungen, der zu "Aktionen auffordert. Ihnen schließen sich Gruppen an, die immer mit dabei sind, wenn "etwas sos ill", d. d., wenn es eine Gelegenheit gibt, eine Teilung des Kapikalismus an Ort und Stelle vorzunehmen und die "Ersassung ten Sach werte in natura" durchzusühren. Dieser Andang stimmt den Parolen der Kommunistischen Harte, wie Beschingung der Sach werte in natura" durchzusühren. Dieser Andang stimmt den Parolen der Kommunistischen Gesongenen selbswerziändlich ohne Bedenken zu. Bei der Demonstration der Kosstandscheiter hielt wan die Zeit zum Hard ihr gekommen. Spontan — denn ofziell wollte niemand mit der Sache etwas zu tun haben und die Berontwortung übernehmen — kam am Mittwach, den 18. April, die Demonstration der Rosstandsarbeiten durch die Stadt. Beseitigung sämtlicher Arbeitsolen, eine Auszelechziunme von 150 000 R. sür Berdeiratete und 100 000 R. sür Vertigen Arbeitsolen, eine Auszelechziunmen und Einstellung sämtlicher Arbeitsolen, eine Auszelechziunmen von 150 000 R. sür Berdeiratete und 100 000 R. sür Ledige, Bezahlung der Regenstunden und der Farischen ausgeschleiter ür die Bedeht wurden, siehe die Forderungen ausgeschlich wurden, ist, daß man sür Arbeitsolse eine Unterstügung von 10 000 R. pro Tag sorberte, während die Erwerdselensürforge 15 003 R. zahlt. Latsächlich siehen die Motssandsarbeiter in der Entlichnung besche der Archieben der Kangolen von Echupo vollständig entblößt ilt, der Tarisloßn für Bergarbeiter ist feineswegs höher.

Alls die Forderungen der Demonstrationspührer abgesehnt wurden, ging man mit Gewalt gegen das Kathaus vor. Da Rüssein aus Beschlein und Bernachteiter im der Onnerskap vor der für der der der

einen Leininden protest freif, den tie Arbeiterschaft einichließlich der kammunistischen Borstands-mitglieder nicht durch sührte.

Am Donnerstag verluchte man die Arbeiter mit Gewalt an der Arbeit zu verhindern. Der Berkehr in der Stadt wurde lahmgelegt. Die Kathausbesahung war zu schwach und wurde den ganzen Tag im Kathaus belagert und beschoffen. Das Heuer wurde aus dem Kathaus erwidert, insolgebessen gab es auf leiten der Belagerer

Mathaus erwihert, infolgedessen gab es auf seiner wurde ans dem Berdundete, die von den Kadaubrüdern in die von den Franzosen veschieße Kaserne gebracht wurden. Die Franzosen hinderten diese Gesellschaft nicht daran, sich bewassnet auf der Straße zu bewegen, obwoht turch Bekanntzobe der Besahung das Tragen von Wassellschaft nicht daran, sich bewassnet auf der Straße zu bewegen, obwoht turch Bekanntzobe der Besahung das Tragen von Wassellschaft nicht daran, sich bewassleie der Franzosen abgeseitignet, daß sie Wassen erteilt haben, was aber aus prototollarischen Aussagen klar erwiesen ist. Das von ihnen verbreitete Flugbbatt zeigt zu klar genug, welches Interesse sie an diesen Krawallen daben.

Das "Auhr-Echo", das am Donnerstag, den 19. April, zum Gen ralstreit aussorberte, gesteht am 21. ein, daß die Kommunisten in Wülkeim zu schwach sind, etwas zu unternehmen. Es spricht davon, daß die Sozialbemotraten sich nicht um die Arbeitstosen fünmern (!) und rust zum Wassenoufmarsch für tie Freilassung der Gesanzenen aus. Um was zur Elemente es sich dei den Führern dieser Altion handelt, zeigen solonde Tassachen: Was Krapp, einer der Hauptsührer, dat vier Jahre Gesängnis und 536 Jahre Juck haus hinter sich. Lichtenberg saß weimal wegen schweren Diebstahls, Kalpers ebenfalls zweimal, Kürten ist sechsmal vordesstraft. Er hat sich auherdem dem Beneraltommande Münster als Spiels zur Bersanna gestellt usw. Diese Attionen geben eben straft. Er hat sich außerdem dem Generalkommando Münster als Spizel zur Varsügung gestellt usw. Diese Aktionen geden eben von lichtscheuem KUBdiktschen Gesindel aus. In Mülhem a. R. wird kein anständiger Wensch einen Finger rühren, um diese und ühnliche Personen aus der Haft zu befreien. In einem Mustus des "Auhr-Echo" beist es: "Bast Euch nicht von den französischen Ossischen sier Euch bieten, noch so hach sein, lehnt es ab, mit den Franzolen zu arbeiten. Ein Lump, der das tut." Diese Sähe unterstreichen wir, ersuchen sied den die Kommunisten, sich in tiesem Sinn de i hrem wild gewordenen Anhang zu betätigen. Dann wird ihnen keine Zeit mehr übrigbleiden, sich um weitere Butsche zu bekünmern."

Diefe Schilberung unferer Mulheimer Barteigenoffen bestätigt volltommen bie Darftellung, die mir bisher gegeben haben. Es banbelt fich um bas, mas man in Berlin eine Ficht mannerei nennen wurde. Und es ist beschämend, daß die Kommunisten aus Ungit und Rompromifiucht gegenüber ihrem rabitalen Flügel nicht ben Dut haben, von diefen Glementen gang ungmeibentig ab. guruden, fondern vielmehr gu glauben icheinen, baß fie burch eine indirette Golidarifierung mit diefen Aftionen ihre revolutionare Buverlaffigfeit bemeifen muffen.

Devisenkurse.				
	25. April		24. April	
	Räufer- (Grib-) Kurs	Berfüufer (Brist-) Aues	Räufer (Gelb-) Lucs	Berfäuser (Brief-) Auro
1 Dollar	11670,70 10862,77 1745,62 5811,68 5635,87 7955,08 13965,— 13965,— 29825,25 2099,91 3196,— 5441,38	10917.29 1754.88 5338.32 5664.13 7994.94 14034.— 139357.50 29974.75 2040.09 3208.— 5588.64	10929.62 1740.63 5311.68 5635.87 7980.— 853.86 18940,06 1496.25 189650.— 30174.37 2019.98	10977.88 1749.87
1 fpanifche Befeta	4558.57	4581.48	4638,87 42.84	4661.68
1 tichechische Rrone	890,77	894,28	5.61	5.65
1 bulgarifde Lewa	E.E.	-	224,48 306,28	225.57 807.77

Die andere Schönheit der Blütenschau.

In Berlin gibt es fur die vielen, die es fich feiften tonnen und danach leben, in jedem Monat, ja fast an jedem Tag, etwas Be-sonderes, das man besitzen, ein Modernes, das man mitgemacht haben muß. Augenblidlich ift ber Besuch ber Baumblute in Berder in Mode, und wer etwas auf fich hält und sachverständig mitfprechen will, muß nach bem fleinen, freundlichen Savelftabichen fahren, beffen Bewohner heute schon miffen, bag bie biesjährige Obsternte matt und mäßig ausfallen werbe. Die reinften Propheten diefe Werberleute und allmiffend wie ber liebe Batt.

Bewiß bietet Werber im Schmud feiner vielen blilbenden Obftbaume einen entgudenben Unblid. Es ift eine Schonheit, befonbers zart und besonders zierlich, und poetisch angehauchte Kollegen von ber Geber haben von jeher bei ber Beschreibung der Baumblute in Werber von japanischen Stimmungen geschwärmt. Aber nun sehe man fich mal die herrichaften an, die am Alltag Zeit und Gelb genug haben, um fich Werbers Blütenwunder anzuschauen. Man schlenbert vom Bahnhof nach dem Ort, man wirft mohl einen flüchtigen Blid auf die bilitenschweren Baume, ber eine und ber andere tauft vielleicht auch ein paar Blütenzweige, aber in ber Hauptsache haben alle nur Sehnfucht nach dem Obstwein. Wer es gar nicht mehr aushalten tann, diefe Schnfucht zu ftillen, nimmt fich gleich am Bahnhof einen Bagen und läßt fich zur nächften Kneipe fahren. Und bann werden gründliche Studien gewacht. Raturlich muß man boch wiffen, wie ber Johannisbeermein in biefer und ber Stacheibeermein in jener Kneipe schmedt. Go geht es bann Reih um immer nach ber schönen Melodie: Und fo zieh'n wir unfer Leben lang von einem Restaurang in bas andere Restaurang.

Baut und farmend, mit hallo und huffa geht es schlieglich zum Bahnhof und zum letten Bug, und man braucht gar nicht mit babeigemefen zu fein, um zu miffen, mas und mie es biefe Blutenchwarmer in Berber getrieben haben. Man braucht nur, fpat von Bureau und Beruf tommend, einen ber legten Buge nom Botsbamer Ringbahnhof zu benugen, und man trifft auf dem Bahnfteig bie randalierende Schar, die des "füßen Weines fo voll" ift, baß fie einen Blütenzweig nicht von einem Regenschirm unterscheiben fann!

Der Regen am Sonntag und Montag bat bie Bluten unanfehnfich gemacht, und ber Wind hat viele von ben Baumen geriffen. Bemiß tein geeignetes Wetter für ben, ber fich an ben Schonheiten ber Ratur und ihrer fillen Grobe erfreuen will. Für tiefe Berber-Schwarmer aber fpielt bas Better gar teine Rolle. Obftwein fann man doch auch trinfen, wenn es regnet und ftiirmt. Was schiert biese Raturfreunde die Pracht und der Prunt der vielen tausend Blitten! - Und bas ift die Rehrseite und bie andere - Schonbeit

Um die "blonden Marys" in Berlin.

Der Antrag des Staalsanwalts im Maddenhandelsprozeh.

Rach Eröffnung ber heutigen Sigung burch Landgerichtsbirettor Bangels beantragte Staatsanwaltichaftsrat heiner, noch einige Kriminalassistenten darüber zu vernehmen, daß Frau Zwaan nicht als "blonde Mary" in Lebelreisen besamt sei, wie der Angeslagte behauptet habe und ferner sollen die Zeugen Auskunft über das

Treiben bes Angeflagien Zwaan geben. Unter anderem erkärtie der Zeuge Kriminalassistent Dett-mann, daß es "blonde Marys" zu Dußenden in Berkin gibt. Jedes Landmädigen, das nach Berkin komme und blond ist, nenne sich bald "blonde Mary". Es wird darauf die Beweisaufnahme erneut geschlossen und Staatsanmalischaftsrat hein er nimmt das Wort, um die Antlage zu bogrunden. Er läht ben Angetlagten zu-Wort, um die Antlage zu begründen. Er läht den Angellagten zunächt darauf hinweisen, daß er gegebenfalls nicht wegen Rädchenbandels, sondern wegen Zuhälteret und Kuppelet bestraft werden könne. Der Kampf gegen den Rädchenhandel werde von allen Kulturländern gesührt. Es berühre daher eigenartig, wenn Krimi-naltommissar Dr. Kopp den Mädchenhandel als ein Hantom be-zeichne. Die Glaubwürdigteit der Rebesträgerin Warie Zwaan hält der Staatsanwalt in längeren Ausführungen sur zweisellos. Der Staatsanwalt kommt zu der Schlussogerung, daß der Angeklagte Zwaan nach Deutschand gekommen sei unter der Raske des valuta-reichen Ausfänders, um deutsche Mädchen zur Auswanderung zu verleiten. Anschenend dabe er das gewerdsmäßig sortieben wollen. reichen Ausländers, um deutsche Mädchen zur Auswanderung zu verleiten. Anscheinend habe er das gewerbsmäßig sortsehen wollen. Er habe seine Ehefrau nicht nur körperlich, sondern auch psindsschäften mishandelt. In Aubetracht des Umstandes, daß Zwaan ein gemeingesährlicher Mensch sei, müsse er auf lange Zeit unschädlich gemacht werden. Der Staatsonwalt beantragte gegen Iwaan wegen Berseilung zur Auswanderung 3 Jahre Juchthaus, wegen körperverlehung eine Zusahstrase von 2 Monalen Juchthaus, insgesamt 3 Iahre Wonthaus, insgesamt 3 Iahre Wonthaus, insgesamt 3 Iahre Monale Buchthaus, 5 Iahre Ehrverlust und Auslässistete der Polizeiaussicht. — Als der Angellagte dei dem Strafantrag erregt ausspringt und Indichenbewerkungen macht, läßt ihn der Borsihende wegen ungebührlichen Betrogens absühren. — Als Berireter der Aebenklägerin sprach dann R.A. Dr. Ben ja min, Berireter der Achentlägerin sprach dann R.A. Dr. Ben ja min, der sich sür den Leumund der Frau Zwaan lebhast einsehle und den Strosantrag wegen Körperverlehung begründete. — R.A. Dr. Fren widersprach sehhalt dem Antroge des Staaisanwalts und hielt in keiner Beise sür erwiesen, daß der Angeklogte seine Ehestau zu unzüchligem Ledenswandel angehalten habe. Die Aussagen der Frau Warie Zwaan sehn so widerspruchsvoll, daß ihnen kein Glauben beizumessen sei.

Wer ift Ostar Döring?

Der Mord von Sobenneuendorf vor der Muftiarung.

Ein geheimnisvoller Leichenfund, ber an ben jungft aufgetfarten Mord in der Brudenftrage erinnert, beschäftigt feit ungeführ einem Jahr die Kriminalpolizei. Eine Gelbsibezichtigung gibt jest Beranlaffung, die Ermittelungen mit Radorud wieder aufzunehmen.

Mm 14, Juni v. 3. fanden Knaben beim Spielen. in ber fo-daß es sich um Teile eines menschlichen Körpers handelte. Der Mann, von dem diese Leichenteile herrühren, mochte etwa 30 dis 40 Jahre alt und etwa 1,70 Meter groß geweier sein. Er hatte langes, volles, duntles Haupthaar und einen duntelblonden Schnurrdart Seine Jähne waren sehr gefund. Der geheimnisvolle Jund veranlaste die Kriminalpolizei zu den umiassendsten Rachnahmen. Bei einer größeren polizeilichen Altion sand man auch einige Kleidungssitücke und Schube und einen mit Stelben beschwerten Sach, der noch einige Knochen und Fleischteile enthielt. Jur Auftärung aber sübrte auch diese große Rasnahme nicht. Aun ist in Baden ein gewisser Assachen und Fleischteile enthielt. Jur Auftärung aber sübrte auch diese große Rasnahme nicht. Aun ist in Baden ein gewisser Assachen und Helpften aus Durlach im vergangenen Monat wegen Mordes an einer Frau Hedwig Aus selhenommen worden und besindet sich in Untersuchungsbaft in Karlsruhe. Dieser Wilhelm hat sich selbst auch eines Mordes an einem Ingeneiner der behauptet, er sei im Kovender 1921 von einem Holzgroßhändler aussehen auch eine Ingeneieur ein Batent zu siehlen. Sie brachen auch ein, der Ingenieur überrasche sie aber und seine kan die eine Deser Artminalsonmissar Trettin und seine Beamten gehen zeit diese Angaben weiter nach, obgleich und seine Beamten gehen zeit diese Angaben meiter nach, obgleich und seine Beamten gehen zeit diese Angaben meiter nach, obgleich und beseitigten nie det Hogenneuendorf. Arimmaltommisser Leeinn und seine Beamten geben jest diesen Angaben weiter nach, obgleich er sie widerrusen hat, weit es aber wohl möglich ist, daß sie auf Wahrheit beruhen und mit dem disher unausgeklärien Kund der Leichenteile in der Sägetute in Berbindung siehen. Wilhelm ist auch unter dem Namen Dotar Döring ausgetreten und besah auch Papiere auf diesen Ramen. Wer diesen Rann kennt und

darüber Austunft geben tann, wo er in Berlin gehauft und was er hier getrieben hat, wird ersucht, sich unverzüglich bei Ariminal-tommissar Treitin im Zimmer 103 des Bolizelprösidiums zu melden.

Ein Volkspark an der Panke.

Der aus Mitteln der Bart. Spiel- und Sportfriftung bergestellte Bolfspart an der Schönholger Beide in Bantow geht feiner Bollendung entgegen. Der westliche Teil besteht aus einer feche Morgen großen Baltemiete, Die nach der hober gelegenen Bahnhol- und Dandelmannstraße mit nach ber hober gelegenen Bahnhof- und Dandelmonnitrage mit einer Boschung abgegrenzt ist und durch einen mit Birlen bes Pflangten Weg von dem Badestrande getrennt ist. Längs der Pante find an zwei Stellen das Basserbett und die Ufer so bergerichtet, daß ein Panschen und Baten im Basser ermög-licht wird, während der Strand das Sonnen und Lagern im Sande gestattet. Im Anschluß an die Vollswiese ist das Baden für größere Kinder borgesehen, im östlichen Zeite des ist das Baden für größere Kinder vorgeiehen, im östlichen Teile des Barles ist den fleinen Andern unter Aufsicht der Erwachsenen bierzu Gelegenheit geboten. Ein Walbspreisen, der mit Kiefern, Virlen und Erlen bereits bestanden war, ist waldpartartig ausgestattet. Die angepflanzien heimischen Blumen und Pflanzen entiprechen dem vegetativen Charatter der jeweiligen Daumorten. Wan sieht z. B. im Erlenbestand Farren und andere Sumpspflanzen, die mit der ursprünglichen Bodengestaltung das Bild eines märkischen Erlenbruckes wiedergeben. Die Ausbuchtungen der Pante sud mit Wasserpflanzen bepflanzt, die Rasendänge zwischen Kielern und Birlen mit verschiedenen heimischen Balbträutern. Unmittelbar am Bürgerpart ist also aus einem im Absterden begriffen gewesenen Waldlisse und einer zum Abladen den Schutt und Unrat aus-Baldfilide und einer jum Abladen ban Schutt und Unrat auterlefenen Stelle ein angenehmer Bolle- und Balbpart entitanben, der besonders der werkfatigen Bevöllerung Raft und Erbolung spenden wird. Möge nun, wenn der Bart eröffnet ift, die Bevöllerung, die ihn benutt, auch dafür sorgen, daß die iconen Blumenanlagen erbalten bleiben und nicht bon mutwilligen Rintein gertreten und gerftort merben.

Gine fogialiftifde Lygeumebirettorin.

Der zweisährige Kampf ber Bürgerlichen gegen die sogialistische Studienrätin Behrens hat jest mit einer Riederlage der Bürgerlichen und der Bestätigung der Wahl dieser Lehrerin
zur Direktorin des Bertiner Luisen-Lazeums geendet. Die Dame
war schon im Sommer 1921 von dem Magistrat zur Direktorin des
Dorotheen-Lazeums gewählt worden. Die Bürgerlichen, die trots Dorotheen-Lyzeums gewählt worden. Die Bürgerlichen, die tross aller von ihnen eingezogenen Erkundigungen nichts Ungünstiges über sie ersohren batten, erwirkten, daß dem Mogistrat das Recht der Wahl von Lehrpersonen abgesprochen wurde und es auch in Alli-Berlin den Begirksänntern übertrogen wurde und es auch in Alli-Berlin den Begirksänntern übertrogen wurde. Das dürgerliche Bezirksamt Tiergarten seite sich dann ohne Grund über den Borschlag der Deputation hinweg und wählte sür das Dorotheen-Anzeum einen dürgerlichen Direktor. Im herbst vorigen Jahres machte das Bezirksamt Mitte das der Ekudienrätin Behrens zugesügte Unrecht wieder gut und wählte sie auf Borschlag der zuständigen Deputation zur Direktorin des Luisen-Lyzeums. Der Stadtwerordnete Dr. Tropste von der Deutschen Boltspartei beantragte in seiner Berzweislung über diese nationale Unglück dei dem Oberdürgermeister, auch diese Wahl sür ungültig zu erkären, weil in der Deputationssitzung ein abwesender Sozialist sich durch einen anderen hatte vertreten lassen. Einen sochen Einspruch wagte ein Stadtverordneter zu erhoben, der selbst über ein Infrand wagte ein Stadtverordneter zu erhoben, der selbst über ein Ihr anzugehören. Der Oberdürgermeister entschied, daß nur Mitslieder der Deputation Stimmrecht hätten. Die Wahl muße wiederhalt werden, aber auch herr Tropste mußte aus der Deputation verschaft der Deputation verschaft wirde, das der Deputation verschaft werden, aber auch herr Tropste mußte aus der Deputation verschaft der Deputation verschaft werden, aber auch herr Tropste mußte aus der Deputation verschaft der der Deputation verschaft wirde werden, aber auch herr Tropste mußte aus der Deputation verschaft der Deputation Behrens wurde selbsiverständisch aus Borschlag der Deputation von dem Bezirksamt Mitte wie der ge wäh ist. Da aummehr die Wahl gesehlich einmandfrei war, blieb nur noch die Röglichsein übrig die Prestoren tation von dem Bezirksamt Mitte wiedergewählt. Da nun-mehr die Bahl gesplich einwandfrei war, dlieb nur noch die Möglichkeit übrig, die Bestätigung der Wahl zu hintertreiten. Aber Direktoren und Schulräte hatten glänzende Urteile über Fräulein Behrens ab-gegeben. Der Minister Boelis mußte daher zum großen Schwerz seiner Barteisreunde in den souren Apsel beihen und die Wahl bestätigen. Er war im Rovember vorigen Jahres durch die von der sozialdemokratischen und der kommunistischen Fraktion des Landtags eingebrachte Interpellation gegen die Hälle ungerecht-serigter Versaung der Bestätigung der Wahl von Lehrpersonen zu Direktoren und Rektoren gewarnt worden.

Mit-Lübed in Tempelhof.

Die Filmerei gerat allmablich in Berlegenbeit um gute Stoffe und in ihrer Beraweislung greit fie dann wohl au fo fiblen Themen wie den Friedericus. Da berührt es denn recht ihm-parbiich, wenn man, wie in diesen Tagen, im Mester-Glashaus in Tempelhof ernste Leute an tüchtiger Arbeit fiebt. Der Dea-M'empengof ernite Leite an indiger Arbeit fiedt. Der Dea-Film hat fich vorgenommen, Thomas Manns bekannteften Ali-Libeder Roman Buddenbrools dem Film zugänglich zu machen, und wie das don den Bearbeitern Luise heildorn-Körbig und Alfred Felete und dem Regisseur Gerhard Lamprecht geschieht, notigt unbedingt Achtung ab. Wan drehte Szenen aus der Jahr-bundertseier der Firma Buddenbrool und das gab Gelegenheit, eine gange Angabl überraschend lebensechter und erschilder Losalihren bor bas Objektib zu bringen. Im Film wird auch die berrliche viel zu wenig bekannte Architektonit Libeds, wie bas Rathaus mit Innenteilen, bas Schifferhaus, bas Polstentor, bie Marienkirche u. a. zur Geltung tommen.

Eine Denfichrift gur Wohnungsnot. Bu ber fich bon Zag au Tag immer mehr einer Rataftrophe guneigenden Bobnurgefrage nimmt bie Arbeitsgemeinidaft Groß. Berlin ber Reid obereinigung ebem. Ariegegefangener in einer Dentidrift Stellung, bie fie bem Stadtparloment, bem Rentralwohnungsamt, dem Oberburgermeifter der Ctabt Berlin und bem Dberprafidenten ber Proving Brandenburg eingereicht bat. Es wird barin bie Möglichteit einer befferen Erfoffung bes berfügbaren Bohnraumes gezeigt, und Gintritt ber Bertrauenslente ber beteiligten Deganizationen in die berichiedenen Kommiffionen der Bohnungeamter gefordert, Begen behördlich fanftionierte Bohnungever- baw. .-laufe macht die Denlidrift energiich Front und fordert Ueberleitung ber Bohnungebureaufratie in Die Bobnungefürforge. Unter Berfidfictigung ber Beftimmungen bes Berfailler Bertrages wird icarifte Rontrolle bes an Muslander vergebenen Bobnroums verlangt. Intereffenten werden gebeten, fic an Die Geschäftestelle Charlottenburg, Bilmereborfer Strate 86 - Sprechftunde Connabend 4-7 Uhr - gu wenden.

Jurchtbarer Tob zweier Kinder. Ginen furchtbaren Tob er-litten, wie aus Bugtehube gemeldet wird, bort zwei zwölf-jahrige Madchen, die seit vier Tagen spursos verschwunden waren. Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß sie auf dem Boden eines Hauses gespielt hotten und dobei in eine schwere Truhe gestiegen waren. Der schwere Deckel war dabei zugefallen und die Kinden war es nicht möglich, ihn wieder zu öffinen. Man fand die Rinder jest als Leichen.

Wetter für morgen.

Berlin und Umgegend. Bunachft eiwas mainter, glemlich beiter be frifden fühmeftlichen Binden, nachher gunehmende Bewölfung und leichte Regenfalle.

Broff-Berliner Parteinachrichten.

Heute, Mittwoch, den 25. 21pril:

55. Abt Charlottenburg. R. Uhr. Joblabend: A. Gruppe de Sagert, Wallfir 99. A. Gruppe bei Reimer. Wilmersborjer Str. 21; 10 Gruppe bei Bodne, Schlösftraße 68. Themat "lieder Rommunalpolitif in Charlottenburg".

108. Abr. Aspenief. 74, Uhr. Sabiabend Rollinfiche Borftabt, bei Geirpefeut, Schönerlinder Gir. & Bortrog bes Genoffen Tollsberf liber bie politifche Loge.

Bewerkschaftsbewegung

Generalversammlung der Berliner holzarbeiter.

Den Geschäfts- und Raffenbericht über bas Jahr 1922 gab Grengang. Mus teinem fehr umfangreichen Bericht moge hier jufammenfaffenb folgendes bervorgehoben werden: Die haupttaffe ichtließt in Ginnahme und Ausgabe mit 65 404 493, die Lofaltaffe mit 25 431 836 DR. Die

Milgflederjahl ftleg von 30 039 auf 35 381

im Berichtsjahre. Die Löhne stiegen im Laufe bes Sahres je nach ber Branche um bas 25. die 3Mache, blieben aber hinter ber noch hoberen Steigerung aller notwendigen Lebensbedürfniffe meit gurud. Sireite mußten in 33 Branchen, bagu 45 Gingel. fir eits, geführt werden. Die Streitunterstühungen der Hauptsche betrugen 3.240 937 M für Unterstühung der Gemastregellen be-trugen die Ausgabe der Hauptsasse 54 216 M., für die Arbeitssassen unterstühung 213 189 M. Die Lofalfasse hatte an Streifunter-stühung 350 849 M. an Extraunterstühung eine Ausgabe von 445 726 M 21uf dem Arbeitsstachweis des Berdandes wurden inse gesamt 1447 Arbeitslose eingeschrieben. Offene Stellen waren 1726 gemelbei. Die große Anzahl ver Lohnverhandlungen verursachte der Ortsverwaltung eine gewoltige Arbeitslost. Jur Erledigung der Organisationsausgaben waren 26 Sizungen der engeren und 46 der erweiterten Berwaltung ersorderlich. Ferner vier ordenkliche und zwei außerordenkliche Generalversammlungen. Richt die von den zwei auserorentinge Weiterlieberg ammilimmen. Richt die den den fommunistlischen Mitgliedern besliedte Forderung bewössineter Hundertschaften kann ums Rugen bringen, unsere Organisation müssen wir störken und innerhald dieser versuchen, den schänsten Kamps gegen die Kapitalistenklasse zu führen. Das ist die Ausgade, mit der wir zum Ziese kommen werden. (Ledhafter Beisall.) Nach dem Vericht sehre eine sehr lange und zeitweise erregte Disknissen ein, in der von den kommunistischen Richtern heftste Wor-

würfe gegen die Orteverwaltung erhaben wurden. Bon Cide, Dem pio off und Baiche her wurden biese Bermürfe als un-begründet gurudgewiesen und babei bervorgehoben, bas die Gewert-schaften mit einer fommunistischen Orisverwaltung auch nicht mehr erreichen konnten, als von ber Ortsverwaltung des Holgarbeiter-verbandes bei den Lohnverhandlungen erreicht worden ist. Auch von Frengang und Bafe murben bie Anschusbigungen in über-

geugenber Welle wiberlegt.

Ein von tommuniftifcher Seite geftellter Untrag, die Babi ber Engeren Orisverwaltung burch Urwahl porgunehmen, wurde mit Gbergeober Mehrheit abgelehnt. Mit ebenfa großer Rehrheit wurde

bie Wiebermahl der Engeren Bermailung en bloc vollagen. Bevollmädrigte find bemnach wieder Frengang und

Bor ber Bahl murbe von allen Gemählten folgende Erflärung

"Ich verpflichte mich als Angestellter bes Deutschen Holzarbeiter-verbandes seberzeit im Sinne der freien Gewertschaftsbewegung zu wirten, erkenne die Beschlüffe der Berbandstage als für mich dindend an und lebne es baber entschieden ab, mich burch Bartel. instangen in meiner Berbandeintigkeit beeinflussen zu lassen. Allen Bestrebungen, Die eine Berreibung und Bersplitterung ber notionalen und internationalen wirtschaftlichen Arbeiterorgani-sotionen zur Folge haben, werbe ich energisch entgegentreten. Ich erfläre weiter, Begner ber Arbeitsgemeinschaften zu sein und für

ben Zusammenschluß ber Berufsorganisationen gu Industrieverbinden Nuch die disberigen Bureauangestellten wurden wiedergewählt. Durch die Neuwahl von 4 Mitgliedern wurde ihre Jahl ergangt. Herner wurde die Vorschlagsbisste für die Beistiger zum Ver-

bandsvarftand angenommen, beren Wahl auf bem Berbanbstage Bor Schlug ber Berfammlung machte Bofe noch von bem Ergebnis ber letten Lohnverhandlung mit ben Arveitgebern Mitteilung. Diese haben sich bereit erklärt, die jeweiligen Tariflöhne um 5 Broz aufzubessern, was einem Stundensohn von 1590,05 M. gleichtemmt, ber ab 23. April gelten soll.

Eine Funttionarversammlung wird gu blefem Ungebot Stellung

Rachweben bom wergarbeiterfreit in Borgeingen.

Die "Telegraphen-Union" verbreitet folgenbe Melbung: "Heber Grunbe, bie jum Jufammenbruch bes Berg. die Grunde, die gum Jufammenbruch bes Berg. arbeiterstreits im lothringifden Rohlenrevier führten, merden bemertensmerte Einzelheiten befannt, aus benen

su ersehen ist, daß sebe moralische oder sinanzielle Unterstützung des Streits durch die innerfranzösische Arbeiterorganisation, die "Con-sederation generale du travail", gänzlich ausgebsieben ist, da die Essabernischen urbeiter bewiesen daburch, daß sie für die Bedürfnisse ihrer Genossen in den Grenzgebieten tein Verstündnis

Diese Rotiz ist sachlich durchaus fallch, und die Schlußfolgerung total verschift. Sie beweist nur, doß der Berfasser dieser Meldung teine Renntnis von den Dingen hat, um die es sich dreht. Während der ungleich größere Bergarbeiterkampf im Saargebiet weitergeht, scheiterte der lothringische Bergarbeiterstreit duran,

gebiet weitergeht, speiserte der lotheinnische Bergarbeiterstreit diran, daß er von den Kom munisten, die dabei die Hände im Spiel hatten, zum "Generalstreit" gemacht wurde. Der Elsaße Aoch ringische Bergarbeiterverdand ist der EEL nicht angeschiossen, sondern der kom munistischen Gewertschaftszentrase. Er wendet sich seht mit einem Hilferus an die kommunistischen Organisationen auch in Deutschand, worin er mittellt, daß kausen der Gemachtengen vertrieben werden, brotios umberieren. Wohln sie kommen, wird ihnen Arbeit verweigert. Hunderte Berkoftete über die herreits über 1000 Monate Geschannisse hunderte Berhaftete, über die bereits über 1000 Monate Gefängnis ftrafe verhängt fei, murben in ben Gefangniffen graufam behanbelt. Es ist überall so: wo die Kommunisten "Aftiewen" machen, ist das Ende weit größeres Elend als zuvor. Es sehlt ihnen jedes Augenmaß zur Abschühung der Kröste, sie gehen blind drauf los ohne zu fragen, was daraus wird. So sehr wir auch diese "Aktionen" verurteilen müssen, sone derents wird. So sehr daraus diese "Aktionen" verurteilen müssen, können wir doch den Opsern diese unsinnigen Bositis, die jeden gewerkschaftlichen Kampf zu einem politischen Generalstreit treibt, weder unser Mitseld noch die notwendige Hise verlagen. Insbesondere ist die Warnung vor Zuzug von Bergarbeitern nach Bothringen zu verbreiten und zu

Seibst dem Elsaß-Lothringischen Bergarbeiterverband follt es nicht ein, für die schwere Streifnsederlage etwa den französischen Gewerkschaftsbund, der ahne seden Einfluß auf die Bewegung war, verantwortlich zu machen, wie es die II. gesan hat.

Der Ausschuft des fiausmannsgerichts Groß-Berling nahm in seiner Sihung am 30. April zu zwei Untragen Stellung, welche seiner Sisting am 20. April zu awei Anträgen Seillung, welche von den Beifigen des AfA-Bundes eingereicht waren. Beide Anträge bezweden eine Abanderung des Kaufmannsgerichtsgelet eine Abanderung des Kaufmannsgerichtsgelet. Bei Bzgüm der Situhg äußerten die Kaufleutebeiliher Bedenten über die Zulässteit dieser Anträge beim Ausschuß. Bon dem Vorsihenden und den Gehlisendeisten wurde dagegen ausgeführt, daß man dei Auslegung des Is des Kaufmannsgerichtsgeseites nicht so enoberzig verschren soll; der Ausschuß sei aus ersahrenen Beishern ausammengeicht und wohl in der Lage, der Gesetzgedung Antegungen zu Aenderungen von Gesehentwürfen zu geden, auch wenn diese nicht direkt das Dienste oder Lehrorekältnis der Handungsgedissen in der Lage, der Gesehentwürfen zu geden, auch wenn diese nicht direkt das Dienste oder Lehrorekältnis der Handungsgedissen betressen. In diesem Sinne wurde dann mit Stimmenmehrheit beschoffen, in die Ledotte über die vorliegenden Anträge einzutreien. Der erste Antrag will den § 17 des Kaufmannsgerichtsgesehes dahin erweitert Unirag mill ben § 17 des Raufmannsgerichtsgesehes bahin erweitert

a) bei Unrufung des Einigungsamtes gemäß der § 63 die 73 des Gewerbegerichtsgesehes der Unrufung Folge zu leisten ist, auch wenn sie nur von einer der Streitsparteien erfolgt. Tas Erscheinen beider Barteien kann auch in diesem Falle durch Geldstrasen dies zu 2000 M. erzwungen werden.

b) Das Kaufmannsgericht kann als Einigungsamt auch dann einen Schieds spruch gellen, wenn eine Bartei nicht verhandelt oder überhaupt nicht erscheint.

c) Die Schiebs fpriiche bes Raufmannsgerichts als Einl-gungsamt tonnen entsprechend benen ber Schiichtungsausichuffe für verbindlich und allgemein verbindlich ertlatt werden.

Der aweite Untrag will ben Berfonen freis, welcher berechtigt ift, beim Kaufmannsgericht zu Magen, erheblich er-

Der Lintrag laufet:

1. § 1 Alb. 1 des Gelehes beireffend Kaufmannsgerichte wird folgendermaßen abgeändert: Das Wort "Kaufleute" ist zu erfehen durch "Urbeitgebern" Die Worte: "Handlungsgehilfen oder Handlungslehrlinge" lind zu erfehen durch die Worte: "Ungestellteh, soweit sie nicht unter die Bestimmungen des § 3 des Gewerbegerichtsgesehs sallen".

2. Dem § 1 Abi. 1 des Gelehes betreisend Kaufmannsgerichte ist folgender Sah einzusüpen: "Angesiellte im Sinne diese Geseiches sind die Berjonen, die nach § 12 des Vetrieberätegesehes als Angestellte gelten"

Begrunbend murbe von ben Untragfiellern ausgeführt, bag bas Arbeitsgerichtsgeses noch lange auf sich warten lassen dirfie, und daß die billige soziale Rechtsprechung nicht nur den Handlungsgehilsen, sondern den Angestellten allgemein zugänzig gemacht werden muß. Beide Anträge wurden gegen die Stimmen der Arbeitgeberbeisser angenommen.

Die Dorfmunder Gewertschaften aller Richtungen haben an den frangofischen General Degoutie in Dujseldorf ein energisches Pro-testisch reiben wegen der Unterdindung des Padeiverkehrs ge-

Sine internationale Kundgebung der Privatangestellen, Bant-beamten und Techniker soll nach einer Ill.-Meldung heute in Prag vor sich gehen. Die Verireter der Angestelltenverbande Englands, Frankreichs, Deutschlands und Desterreichs werden sprechen.

Die amerifanische See-Iransportarbeiler-Union, beren Mit-gliebergabl in ben Bereinigten Stoaten 126 000 gubit, hat fur heute ben Mus fi and erflärt. Es werden Lobnerhöhungen und ber achtftunbige Arbeitstog geforbert.

Wirtschaft

Der internationale Berband ber Baumwollinbuftriellen peröffentlichte vor furzem seine übliche halbsabrliche Statiftit, welche Angaben über den Baumwollverbrauch, Jahl der Spindeln, die vorhandenen Vorräte und die Kurzarbeit in der Baumwollindustrie im letten Salbjabr bis Enbe Sanuar 1923 enthalt. Der Baum . wollverbrauch war im seizen Halbsate größer als im poran-gegangenen, was dem erhöhten Berbrauch der Bereinigten Stoaten und Assens geguschreiben ist. Der Berbrauch an amerikani-icher Baumwolle betrug, für das Jahr gerechnet, 18 Millionen Bellen, während die Baumwollernie nur 8 Millionen Ballen ergab, die fehlende Menge murbe aus ben Borraten bestritten. Dober

god, die sehsende Menge wurde aus den Borräten bestritten. Daher die augenblickliche, augerordensliche Knoppheit an diesem Kohloss.

Ileber die veränderte Stellung der Baumwollindustrie seit dem Kriege, die ausberordenssich große Berschiedung der Baumwollindustrie augunsten der Bereinigten Stoaten auf der einen, Japans, Chinas, Indiens auf der anderen Seite gibt die Statistis interessans, Klussen und der einen Baumwollindustrie der Welt erhöbte sich im sehten Holdschrum 11/2 Millionen. Die Jung hier entsallt aber sost völlig auf Indien, China und Igpan, wo die Spindeln viel mehr Baumwolle verbrauchen ols in Europa. Diese anderstalb Millionen Spindeln verbrauchen ols in Europa. Diese anderstalb Millionen Spindeln verbrauchen die Verbraumwolle wie b die Killionen Spindeln in England.

Der Baumwollverbrauch ber europäischen Tegtil. industrie - England inbegriffen - mit 100 Millionen Spindein betrug 3.8 Millionen Ballen, bacegen ber ber aflatischen (Indien, Japan, Obina) mit nur 14 Millionen Spinbeln 2,8 Millionen allen, ber Eineritos mit 41 Millionen Spindein 3,6 Millionen allen. Der Berbrauch ber Baumwollinduftrie ber außer. europation un Lanber fieht alfo wefentlich bober als ber

Die Beltvorräte an Baummode Anfang Februar d. 3. betrugen 44 Millionen Bollen, bovon enifolien auf Europa nur 1 Million Bollen, auf Amerika 2,1, auf Afien (Jadien, Japan, Chino) 1,3 Millionen Ballen.

Die Operationen des "Gofforg". In den eiften 101, Monaten feiner Tatigleit bis jum 1. Marg b. 3. bat bas ftaatliche Ein-und Auslubrtontor (Goftorg) insgesomt 8.4 Millionen Bub verichiedener Baren im Gesammert bon 25.47 Millionen Golderubel ausgesührt, und Baren für 1,1 Million lagerten am 1. Marg rubel ausgeführt, und Waren für 1,1 Mission lagerten am 1. März im Betersburger hafen ausfuhrbereit. Eiwo 60 Proz. ber Ausfuhr find siber Betersburg und 22 Proz. siber Koworohiif gegangen. 41 Broz. ber Ausfuhr gingen nach England, 36 Proz. nach Leutschle find b. 11 Proz. nach Dinemart, 8 Proz. nach Lettland uiw. Kaferstoffe sind für 7,5, tierische Erzen nisse für 2,9 Rauchwaren für 5, Holzwaren für 2,1 Missionen Goldrubel ausgeführt worden. In seiner Einfuhrtätigleit wird der Colleg in erster Linie die ruflische Judustrie mit Robstoffen, Dalbsabritaten und Brodustionsmitteln sowie die Landwitzichen und Beräten beröfen. In Austand sollen technische Gureaus unter Beteiligung von Auslandelapitat und Konstanationsläger eingerichtet werden. bon Anslandelapital und Ronfignationelager eingerichtet merben,

Bernetwortlich für ben rebaft. Teil: Bictor Galff. Berlin: für Angeigen: Ib. Glade, Berlin. Berlag Bermarts Berlag G. m. b. D., Berlin, Drud: Bermitris-Budderuderei u. Berlagsanftalt Bauf Sinder u. Co., Berlin, Lindenftr. 3

Jeder rein eigener Kammerjäger durch apparatelose, selbattlitige INKSOL-Vergasung

Wo alles andere versagte half immer Linksol. Erhältlich in all. Drogerien.

E. Koberstein Nachf. Berlin NO. Heinersdorfer Str. 22

Alte Gebisse auch zerpro Zahn 3500, 4000 bis 80 000 Mark Gold- Dublee-, Silberbruch kauft zum Lagezhurk Zahn-Ankaufastelle B. Zymelski, Weißenburger Str. 32

DEN WAHREN WERT for ASSESSED Gold-Silber-Plann Zahngchisse and le mar H. Schneider & Sohn Goldwaren-

Francheische Str. 15, vora II, a. d. Friedrichetr.

= Hosen! Hosen! =

Arbeitabasen, feldgraue Hosen, Breeches, schwarze u. gestreifte Hosen, Turner- und Fußballen kault man gut u. verteilhalt in großer Auswahl in der

Monches - Gladbacker Hosen - Zestrale NW. 87, Beusselstr. 39 Binuer Laden. Blaver Laden. Bauchhosen für beleibte Herren. Fahrgeldvergütung!

Die fconften

Strickjacken

Verlobung

Duk.-Gold 900 gest. 1, 25000 M.an

einfache Trauringe, rest., von 6060 M. an. Fast alle Preislaven am Lager. Namen u. Etu umsonst. Umarbeitungen und Anfertigungen von Trauringen bei Goldzugabe in 26 Stunden

Garantieschein für gesetzt. Goldgehalt! -

R. Feiske.

allee Met in großer Asswahl.
Gabardine, Kammgarne, Covert.
Conts, Tuche. moderne Streifen,
Volle, Musseline usw.
Ricider- u. Juster- Seiden dillets ingroßer Auswahl u. fc. Hrisiage Bruno Richter fabrifaleberla

Paul Karle O. 34, Warschauer Straße 79. Bin. Bantom, Menbeifts. 361. Ptm 572

Restehandlg.

Haarpuder Gultzsir. 2 s.d.freus-Herren-n.Gammantelle, similide Fufterarlike bedeutene unter Preis

Trauringfabrik Albert Thal & Co., Silber-, Platin-Ind Brillanten Fabrik Zahngebisse sabit unüberbietbare Preis A Schneider & Sohn frambisische St 15 v.II 67 Grosse Franklurier Strasse 67.

Fahrtvergütung! Allen voran!!

UrteilenSieselbst

Greifen Sie zu!

Ohne Rücksicht auf große Verluste! Ohne Rücksicht des heute weit höheren Herstellungspreises!

Herren-Anzüge . 165000, 129000, 95000, 45000 Jünglings-Anzüge 75000, 58000, 23000 Sommer-Schlüpler ... 14500, 9500, 52000 Gummi-Maniel 120000, 75000, 58000 28000, 22000, 15000, Hosen

Rechtzeitiges Erscheinen verbindert den Andrang in den Abendstanden!

Kauferleichterung durch Anzahlung

Spezialhaus für erstklassige Herrenkleidung

CHARLOTTENBURG Wilmersdorler Straße

Weitester Weg Johnend, da Fahrtvergütung!

Gewinn:Mudjug

21. Breufifche Biibbeutichen (247. Breufifden) Staffenstotterle

4. Rloffe

nkauf

Fahrtvergütung I

7. Biehungstag 24 April 1923

Auf jede gezogene Nummer find zwei gleich hobe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lofe gleicher Nummer in den beiden Abteitungen i und fi

Chur Gemilbr.

Andbrud perboien

In ber Bormittons . Biebung murben Geminne über 30 000 .4 gezogen.

2 mm 3 Mil.jonem :-0 e:
2 mm 2 Mil.jonem :-0 e:
2 mm 2 Milljonem :-70215
4 mm 500000 M 88535 143536
4 mm 500000 M 168034 350935
2 mm 100000 M 168034 181755 295199 377558
52 mm 50000 M 22357 28194 30373 452 0 48190 60596
86778 8 512 107528 114667 119442 119668 155575
181473 166899 177376 280735 214959 263213 278037

200310 .98310 293218 305145 241692 344464 In der Radmittags . Blebung murben Gewinne

über 80 000 .K gezogen.

Heer 80 000 .K gegogen.

2 mm 2 Miliseem 260.87

4 mm 800HD8 M 188880 178303

2 mm 1800HD8 M 297.84

3 mm 1800HD8 M 297.84

5 mm 1800HD8 M 297.84

5 mm 1800HD8 M 297.84

5 mm 1800HD8 M 1828 118048 373008

6 mm 800D M 80017

6 mm 800D M 1828 128004 12857 17818 8 621

54485 \$6587 87018 68287 87009 102770 128106 119024

180188 141385 145357 146511 178581 188513 110 64

180188 1207817 271770 172741 840511 145540 207.04

200893 200.81 200818 811835 31.005 318508 324718

auf bequeme Tellzahlung derren u. Damen

kault Manzenhandlung Ball, Wilhelmstraße 49. arken kauft Merkenhandlung Rennelt. Surgatrass 13.

H.Tyra&Co.

Marken-

Zigaretten

Cintant von Brinanten, Berlen, Smerende, Platin, Gold- und Gilberbruch, femie Ubren, Artien is Ringe, chuntra, Reve Ronielle 180, im Caben.

UCHER GESUCHT

Wir sins manuize Adnahmer ton antiquarischer besonders sprialistischer Literatur. Arns Gescher & Co. VERLAS DER HEUEN SESELLSCHAFT

Paulstr. 34 TERLAD DER REDER 7 - Pialzburg 5148 Tel: Moahlt 2114 W. 15, Sachslache Str. 7 - Pialzburg 5148